

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918 27 (1913)**

182 (6.8.1913)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-580805](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-580805)

# Norddeutsches Volksblatt

## Organ für die Interessen des werktätigen Volkes

Redaktion und Haupt-Expedition Hülfringen, Peterstraße Nr. 20/22. Fernsprech-Anschluss Nr. 58, Amt Wilhelmshaven. — Filiale: Ulmenstraße Nr. 24.

Das Norddeutsche Volksblatt erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementspreis bei Vorauszahlung für einen Monat einschließlich Frachtlohn 25 Pf., bei Selbstabholung von der Expedition 65 Pf., durch die Post bezogen vierteljährlich 2,25 Mk., für zwei Monate 1,50 Mk., monatlich 75 Pf., einschließlich Beleggeld.

Mit Unterhaltungs-Beilage und dem Sonntagsblatt „Die Neue Welt“

Bei den Inseraten wird die festgesetzte Zeitspalte ober deren Raum für die Inseraten in Hülfringen-Wilhelmshaven und Umgebung, sowie der Filialen mit 15 Pf. berechnet, für sonstige auswärtige Inserenten 20 Pf.; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Größere Anzeigen werden tags vorher erbeten. — Platzbestimmungen unverbindlich. — Reklamageld 50 Pf.

27. Jahrgang.

Hülfringen, Mittwoch den 6. August 1915.

Nr. 182.

### Vom Tage.

Im Krupp-Prozess wurden gestern Gefängnisstrafen von drei Monaten bis zu einem Jahr beantragt.

Ein Berliner Blatt meldet, daß die Marineverwaltung demnächst die Bildung eines aus einigen Kreuzern bestehenden „fliegenden“ Geschwaders vornehmen werde.

In Halle und Eisenburg bezeichneten sozialdemokratische Parteiverfammlungen die Haltung der Reichstagsfraktion in den Steuerfragen einstimmig als groben Verstoß und politischen Mißgriff.

Der Waffenstillstand auf dem Balkan wurde um 3 Tage verlängert.

In der Gegend von Peczsmol in Ungarn wütet ein schweres Hochwasser.

### Balkanheurläufereien.

Die West des ruchlosen Balkankrieges hat in ihrem Gefolge die grauamste und gewissenloseste Niedermetzlung friedlicher, unschuldiger und wehrloser Menschen. Nachdem vor einigen Tagen eine griechische amtliche Meldung verbreitet wurde, wonach bulgarische Offiziere im feindlichen Gebiet junge Mädchen vergewaltigt hätten und eines derselben, das sich widersetzte, in Stücke hieben, wird jetzt wieder eine ähnliche amtliche Darstellung von bulgarischen Verbüchtern gegeben.

Nachfolgender Bericht ist von der griechischen Gesandtschaft in Berlin der Presse durch Vermittlung des Wollfischen Telegraphenbureaus zur Verfügung gestellt worden.

In Djumaja haben die Bulgaren Wollshers verübt, denen zum Teil auch rumänische Staatsangehörige zum Opfer fielen. Am Abend des 27. Juli ergriffen die Bulgaren die drei Brüder Jantis, den Bogar Konstantin und den Thomas Karakosta als Geisel und schleppten sie nach Bulgarien. Am demselben Abend töteten sie den kleinen Dimitri Dintze, das Kind rumänischer Eltern, und den rumänischen Großgrundbesitzer Janaki Granyi, nachdem sie ihm 50 Kopollender weggenommen und sein Grundstück angezündet hatten. Am 28. morgens plünderten sie den Markt und luden ihre Beute auf Lastautomobile und brachten sie nach Bulgarien. Um 6 Uhr abends legten sie Feuer an den Markt und verbrannten alle Kaufleute, darunter auch zwei Tabakdepots der Commercial-Gesellschaft. Am Abend des 29. ermühten sie den Konstantin Chokos, die drei Karadjulis und den Panajotie Pehos. Ferner raubten sie dem Vater der rumänischen Seele 50 Pfund, nachdem sie seine Mutter bedroht und mit ihrem Boyonette gefesselt hatten. Hierauf legten sie an die Kirchen der Rumänen und der Griechen Feuer. Wir zählen nur solche Greuelthaten auf, die uns ein unbedingt glaubwürdiger Augenzeuge berichtet. Außerdem verübt die Bulgaren noch andere Schandthaten, die nur die auch von uns lebhaft gemißtete internationale Unteruchung völlig klarstellen konnte. Der griechische Priester konnte sich retten, indem er sich drei Tage in dem israelitischen Tempel versteckt hielt. Die Türken und die Israeliten benehmen sich gegen die griechische und die rumänische Bevölkerung sehr gut. Alle Greuelthaten wurden von regulären bulgarischen Soldaten begangen; nicht ein einziger Komitatli nahm daran teil. Unsere Armee hat infolge des Waffenstillstandes die Stadt Djumaja nicht betreten.

Seit der amtliche Bericht über die Scheußlichkeiten und Diebereien regulären, im Kampfe für Gott, König und Vaterland! lebenden Militärs. Und die wirklich Schuldigen? Wir haben die Frage schon bei Ausbruch des Krieges dahin beantwortet, daß diejenigen, die den Rationalitätensinn in jenen Räubern verfielen und dort wie anderwärts in gefeierte patriotischen Inflag, der zu solchen Kriegsverbrechen führen muß, machen, jetzt aber fern von den Gefahren des Schloßfeldes weilen, die wirklichen Diebe und Frauenhändler sind.

Weber vom Kriegsausbruch noch von den Verhandlungen liegt sonst wesentlich neues vor. Mit Rumänien hat Bulgarien in bezug der Grenzfrage eine für Rumänien angenehme Einigung erzielt. Gegenüber den türkischen Eigenfinn sind Konferenz und Wäde ratlos, hingegen ist es gelungen, von gestern ab den Waffenstillstand um drei Tage zu verlängern.

# Der Krupp-Prozess vor dem Kriegsgericht.

Der Vorsitzende Oberst Grosse eröffnete am Montag die Verhandlung, deren Öffentlichkeit wieder hergestellt ist, um 9 Uhr 20 Minuten. Vor Eintritt in die Tagesordnung legte der Zeuge Brandt ein ärztliches Attest vor, wonach seine Frau vernehmungsfähig ist, aber den Weg zur Gerichtsstelle wegen ihrer Reconvaleszenz nur in geschlossenem Automobil zurücklegen kann. Der Gerichtshof bestimmt, daß die Zeugnis unverzüglich zu erwidern habe. Verhandlungsführer Dr. Gerrens stellt darauf fest, daß außer Droese alle Angeklagten einen Monat in Untersuchungshaft gefesselt haben, während sie bei Pfeifer mehrere Monate gebauert hat. Rechtsanwalt Bernau erklärt, daß der Angeklagte Droese ihn ausdrücklich autorisiert habe, nochmals zu betonen, daß er das Material von fünf Kornwalzen geliefert und gegen die direkten Befehle verstoßen hat, im Vertrauen auf die Person des Herrn Brandt, der sich ihm gegenüber

auf als „Krupp“ aufgeführt hat.

Bei Besprechung der Lieferung des Kornwalzen-Materials aus der Artillerieprüfungskommission bemerkt Sachverständiger Hauptmann Ellert, daß der Verkäufer nicht viel Zeit zur Einschiffung des Aktienmaterials übrig gehabt haben kann. Kriegsgerichtsrat Dr. Bell: Das Ganze war ein Duell Krupp-Görhardt, das für Krupp nicht besonders günstig stand. Gatte Krupp einen Verkäufer bei der Artillerieprüfungskommission gebot, dann hätte er den Bericht früher bekommen. Sachverständiger Ellert: Das glaube ich. Rechtsanwalt Bernau: Der Bericht geht doch auch durch die Hände von Offizieren und Unteroffizieren? Sachverständiger Ellert: Gewiß. Sachverständiger Major Schoof: Wir hatten von Anfang an die Vermutung, daß die Kornwalzen im Kriegsministerium enthalten seien.

Es gelangen nun zwei Kornwalzen zur Sprache, denen Auszüge aus den Berichten zum Etat zugrunde liegen. Die Öffentlichkeit wird für die Dauer dieser Verhandlung ausgeschlossen.

### Nach Wiederherstellung der Öffentlichkeit

wurde Landgerichtsrat Dr. Wegel vernommen, der seinerzeit die Beschlagnahme des Krupp in Eisen vorgenommen und auch die Vernehmung Brandts geleitet hatte. Er sagte aus, daß nach seiner Ansicht die Herren in Eisen bei der Firma Krupp von seinem Eintreffen völlig überfordert waren. Er habe auch den Eindruck gewonnen, daß die Firma über sein Kommen vorher nicht orientiert war, da sonst die beschlagnahmten „Kornwalzen“ wohl befestigt worden wären. Er habe alle Papiere ausgehändigt erhalten, für die er Interesse hatte. Brandt habe auf ihn wohl einen gedrohenen, aber durchaus glaubwürdigen Eindruck gemacht und er habe sofort gesagt, daß er der Hauptkuldige sei. Brandt wollte keineswegs andere unnützig belasten. Der Zeuge sagt weiter aus, er sei erkrankt gewesen, als er gelefen habe, Brandt habe eine Kopferletzung erlitten und sich eine Gehirnerkältung zuzugewogen, so daß er

seht an Gedächtnischwäche leide.

Das sei bei den vielen Vernehmungen, die er mit Brandt gehabt, in keiner Weise hervorgetreten. — Landrichter Dr. Wegner schloß sich dieser Befundung vollinhaltlich an. — Direktor Treger bemerkte auf eine Frage, er habe es allerdings als eine Zumutung bezeichnet, daß Brandt die „Kornwalzen“ aufgehoben und sich davon Notizen gemacht habe.

Auf Ersuchen des Verhandlungsführers äußerte sich hierauf Oberstleutnant Jung vom Kriegsministerium über das Verhältnis der Heeresverwaltung zur Firma Krupp. Er bezeichnet es als falsch, daß Oberst v. Brandt einmal als Zeuge gehört haben soll, zwischen Krupp und der Heeresverwaltung gebe es kein Geheimnis. In artileristischer Beziehung gibt es allerdings bis zu einer gewissen Grenze kein Geheimnis, da Krupp Lieferant der artileristischen Sachen ist. Im übrigen gibt es aber eine große Zahl von Dingen, die

auch vor Krupp streng geheim zu halten sind,

u. a. auch die Konkurrenzpreise, da die Firmen es der Heeresverwaltung zur Pflicht machen, strengstes Stillschweigen hierüber zu bewahren. Das sei auch stets geschehen. Ob die Heeresverwaltung durch Verrat der Konkurrenzpreise Schaden hat, läßt sich nicht ohne weiteres sagen. Wenn eine Firma infolge Kenntnis der Konkurrenzpreise ihre Preise herabsetzt, so hat die Heeresverwaltung natürlich Vorteil, die Lieferanten machen aber schon ohnedies keine zu hohen Preise, da sie sonst Gefahr laufen, bei der Ausschreibung anzufallen. Sämtlich ausgeschlossen

könne allerdings ein Lieferant nicht werden, da er ja die Last auf sich nehmen müsse, auch in Friedenszeiten einen Stamm von Arbeitern zu halten, um die nötigen Einrichtungen zu unterhalten und um in Kriegszeiten den Bedarf schnellstens decken zu können. — Auf Befragen des Verhandlungsführers, ob die Heeresverwaltung durch Verrat der Konkurrenzpreise von einer Firma erlöspflichtig gemacht werden könne, bemerkte der Sachverständige, daß er diese juristische Frage ebenfalls nicht ohne weiteres beantworten könne. Die große Mehrheit der „Kornwalzen“ war geheim zu halten, und

die Angeklagten waren nicht befugt, derartige Mitteilungen an Brandt zu machen.

— Hierauf wurden die Sachverständigen vereidigt

In der Nachmittags Sitzung wurde

Frau Brandt als Zeugin

vernommen. Diese bekundete: Die Angeklagten Tizian, Hinst und Schneider, letztere beiden in Gegenwart ihres Mannes, der zurzeit schon entlassen war, haben sie in Potsdam besucht. Es ist aber von keiner Seite der Versuch unternommen worden, die Aussagen ihres Mannes in irgend einer Weise zu beeinflussen. Die Zeugin wurde darauf vereidigt; die Zeugen v. Demis, Gerius, Treger und Brandt, gegen die ein Strafverfahren schwebt, wurden nicht vereidigt.

Dann war die

Beweisaufnahme geschlossen

und der Vertreter der Anklage, Kriegsgerichtsrat Dr. Bell, suchte in einer zweiündigen Rede die Schuld der Angeklagten nachzuweisen. Die Angeklagten hielten sich der passiven Bestechung, des militärischen Ungehorsams und des Verrats militärischer Geheimnisse im Sinne der §§ 2 und 3 des Gesetzes vom 3. Juli 1893 schuldig gemacht. Es sei dabei nicht erforderlich, daß sie die Absicht hatten, Vorterratt zu begehen. Sie mußten aber mit der Möglichkeit rechnen, daß ihre Mitteilungen einer fremden Macht bekannt werden, zumal es ihnen doch bekannt sein mußte, daß die Firma Krupp mit mehreren Militärattachés auswärtiger Staaten in Verbindung steht. Die Angeklagten haben ihre

dienstliche Pflicht in unerhörter Weise verlegt;

sie haben das Ansehen des Staates und der höheren Verwaltung in größter Weise geschädigt und sie haben auch den preussischen Beamtenstand mit einem Makel bedeckt. Es war bisher der Stolz des preussischen Staates, daß seine Beamten unbestechlich seien. Das Schmiergeldwesen, das seit einiger Zeit leider in der Industrie eingerissen ist, ist auf den preussischen Beamtenkörper hinübergeplungen. Sache des Gerichtshofes werde es sein, durch hohe Strafen dafür zu sorgen, daß dieses Uebel nicht weiter um sich greift.

Er beantragt gegen Tizian und Schneider 9 Monate Gefängnis und Dienstentlassung, gegen Hinst 6 Monate Gefängnis und Dienstentlassung, gegen Schmidt 6 Monate Gefängnis und Degradation, gegen Droese 3 Monate Gefängnis, gegen Grosse, der der einzige ist, der sich seine Finger durch Verheugungen nicht beschmutzt hat, drei Monate Festung und keine Dienstentlassung. Am Scherffen habe sich zweifellos der Angeklagte Pfeiffer vergangen. Er habe seine hohe Vertrauensstellung, die er im Kriegsministerium bekleidete, aufs schändlichste mißbraucht. Gegen ihn beantrage er daher 1 Jahr Gefängnis und Amtsentsetzung. Die Untersuchungshaft habe bei allen Angeklagten nur sehr kurze Zeit gedauert und könne daher nicht angerechnet werden. Die erhaltenen Befragungsgelder, wozu auch die von Brandt gezahlten Gebühren gehören, seien von Staatswegen einzutreiben.

Verteidiger Rechtsanwalt Dr. Wirtz suchte für den Angeklagten Tizian in längerer Rede den Nachweis zu führen, daß von einem zweiten „Bonoma“ keine Rede sein könne. Es seien in der Öffentlichkeit, ganz besonders im Reichstag, arge Uebertreibungen begangen worden. Sache des Gerichtshofes sei es, diese Uebertreibungen auf das Entschiedenste zurückzuweisen. Dem Angeklagten Tizian sei höchstens militärischer Ungehorsam nachzuweisen. Er habe sich sonst als anhängiger Mann gezeigt. Der Verteidiger ersuchte, seinen Klienten

nur zur Festung zu verurteilen

und nicht auf Dienstentlassung zu erkennen. — Verteidiger Rechtsanwalt Dr. Ulrich suchte ebenfalls in längerer Rede nachzuweisen, das arge Uebertreibungen stattgefunden haben und daß seinen Klienten Droese und Hinst nur militärischer Ungehorsam nachzuweisen sei. Von Verrat militärischer Geheimnisse könne keine Rede sein, da die Angeklagten der Meinung sein konnten, daß es für die Firma





# Inventur- Ausverkauf

Ca. 3000 Meter engl. Tüllstoffe, Madras  
Stores und Spangengardinen.

Ca. 2000 Meter moderne Vorhangstoffe, 180 cm breit, in Leinen  
und Baumwolle, zur Anfertigung von Dekorationen,  
Wert 3.00 bis 7.00 M., jetzt 3.00 2.50 2.00 M. per Meter

Ca. 500 Faden moderne Künstler-Gardinen und Stores, drei-  
teilig, Wert 35.00 bis 60.00 M., jetzt 10.00 bis 3.00 M.  
Einzelne Fenster und Restbestände.

Grosse Posten Tisch- und Divandeecken,  
Steppdecken, Reise- und  
Schlafdecken und Felle.

Ca. 300 Garnituren Portieren in Künstlerleinen, Kocheleinen, Gobel-  
leinen, Tsch und Filzsch mit Druck und aufgesticktem  
Dressin, nach Entwürfen erster Künstler, jetzt 12.00 bis 2.70 M.  
Ein Posten besond. ermäss. Wert 25 bis 30 M., jetzt jede Garn. 10.00 M.

Grosse Posten Roull-Körper und Damaste, Tüll-Bettdecken,  
Tüll-Burden, Leinen-Burden, Perser Burden,  
Decken, Kissenplatten und fertige Kissen, aus-  
rangierte Gardinenmuster, Stück 50 bis 80 z. u. 1.00 M.

## Gebrüder Popken

Erstes Spezial-Haus für Teppiche, Gardinen,  
Möbel- und Läuferstoffe, Tapeten, Linoleum.

### Deutscher Holzarbeiter-Verband

Wahlstelle  
Wülhelmsbaven-Nürtingen.  
Mittwoch den 6. August er.,  
abends 8 1/2 Uhr

### Werkstatt- Vertrauensmänner-Sitzung

bei Kalmesand, Gersicht.  
Jede Werkstatt muss vertreten sein.  
Die Leiterverwaltung.

### Deutscher Bauarbeiter-Verband

Justizverein  
Wülhelmsbaven-Nürtingen.  
Heute Dienstag den 5. August  
abends 8 1/2 Uhr  
findet im „Lippold“ (Sadowasser) unsere

### Mitglieder-Versammlung

statt, wozu nochmals einladet  
Der Vorstand.

### Verband d. Hausangestellten

Mittwoch den 6. August,  
abends 8 1/2 Uhr.

### Versammlung

bei Buddenberg.

### Arbeiter-Arbeitsrat „Solidarität“

Zonnerstag den 7. August  
abends 8 1/2 Uhr.

### Versammlung

in Sadowasser Tivoli.  
Der Vorstand.

### Arb.-Turnverein „Germania“

Mittwoch den 6. August  
abends 8 1/2 Uhr.

### Versammlung

in Sadowasser Tivoli.  
Um zahlreiches und pünktliches  
Erscheinen ersucht  
Der Vorstand.

### Brake. Sozialdem. Wahlverein

Wahlleitung!  
Bezirksführer, Unterführer und  
Präsektionen.  
Sonntag den 10. August er.  
vormittags 10 Uhr:

### Sitzung bei D. Deder.

Wahlzähler erscheinen fröh-  
licher Gesichtes ist dringend er-  
forderlich.  
Der Vorstand.

### Friedrichshof.

Jeden Sonntag u. Mittwoch:  
Grosser öffentl. Ball.  
In den vorherigen Räumen:  
Täglich Künstler-Konzert.  
Hierzu ladet freundlich ein  
Hans Buchner.

### Den Austritt aus der Kirche

sollten alle diejenigen vollziehen, die mit dem Kirchenbann  
gebrochen haben. — Der Protest sein gegen den Gewissens-  
Kirchenaustritt muss ein Protest zwang, der ausgedrückt wird  
gegenüber unseren Kindern, durch die Verpflichtung zur Teilnahme  
an unaufrichtigen Religionsunterricht, der darauf hinweist,  
die Volksmassen in Ungläubigkeit zu erhalten. — Ausfertigung  
liefere sind zu haben in Oldenburg bei Wih. Ganske, Fehlt. 24.  
Zad Romite.

**Georg Buddenberg**  
Buchhandlung, Buchbinderei  
Nürtingen, Peterstraße 50  
empfiehlt sich zur  
Lieferung sämtlicher Zeitschriften,  
Mode-Journale, Romane usw. — Schöne  
Auswahl in billigen Klaffler-Büchern, ferne  
gewerkschaftliche und politische Literatur. : :  
Schulbücher und Schulnotenblätter.  
Zeichnungenblätter. — Antiquariat.

### Die Waffe muß es bringen!

Nur durch eigene bedeutende Fabrikation sowie durch Ver-  
mehrung aller unnötigen Waffen ist es uns möglich, zu den  
billigsten Preisen noch eine wirklich gute Qualitäts-IGarre zu liefern.  
Wachen Sie bitte einen Versuch! Sie werden Kunde für die Dauer.  
Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.

### Albracht & Bering, Zigarren-Fabrik

Verkaufsstelle: Marktstraße 25. — Telefon 919.

Arbeiter-Sängerbund  
Gau Bremen : II. Bezirk  
I. Bezirkssängerfest  
am Sonntag, 24. August,  
in Varel, Deutsche Eiche

Grossherzog. Baugewerk-  
und Maschinenbau-Schule  
— Varel i. Old. —  
Hochbau, Maschinenbau, Tiefbau,  
Elektrotechnik, Sonderkurse für  
Tiefbau und Elektrotechnik.  
Programm u. Auskunft kostenlos

Waldschenke Schoost.  
Inh. Jacob Wagner.  
Ausflieger-Garten 2000 qm.  
Spielplatz mit Geräte.  
20 Min. 30 Min.  
Waldschenke  
an Wald Tivoli

Anfall-Anzeigen  
— empfehlen —  
Paul Hug & Co.

### Banter Bürgergarten. Mittwoch den 6. August, von 8 Uhr an:

### Tanzkränzchen.

Es ladet freundlich ein H. Vosteen.

Wieder eingetroffen:  
**Die Waffen nieder**  
Eine Lebensgeschichte von Bertha von Suttner.  
Preis gebunden 1.00 Mk., broschiert 60 Pf.  
**Die Kommune**  
Roman von Paul und Viktor Margueritte.  
Preis gebunden 1.50 Mk., broschiert 1.00 Mk.  
Expedition des Norddeutschen Volksblatt.  
Paul Hug & Co.

### Einswarden. „Union“

### Restaurant „Union“

Den geehrten Einwohnern zur gefälligen  
Kenntnisnahme, dass ich von heute ab  
das Restaur. „Union“ (früher K. Wersin)  
übernommen habe. Um gütigen Zuspruch  
bittend, zeichnet Hochachtungsvoll

### Einswarden. Gustav Müller.

### Zum Banter Hafen

(früher Schmidt Garten).  
Am Mittwoch den 6. Aug.:

### Großes Abonnements-Konzert

der Weiskindischen Kapelle. Anfang 8 1/2 Uhr.  
Entre an der Halle 25 Pf. Die Karten sind an der Halle vorzuziehen.  
Es ladet freundlich ein  
E. Weiskind. Fr. Wenke.

### Zetel am Urwald Gasthof von

2 Minuten vom Bahnhof Zetel  
hält seine Lokalitäten allen Ausflüglern u. Vereinen bestens empfohlen.  
Größter Saal am Plöke (2000 Personen fassend), verdeckte Regi-  
bahn, Tennisplätze. Größere Vereine bitte um vorherige Anmeldung.  
In der Nacht vom Sonnabend auf Sonntag ver-  
schieden plötzlich und unerwartet nach langem, qual-  
vollem, mit Geduld ertragenem Leiden unser lieber,  
guter, unvergesslicher Bruder, Schwager und Onkel  
**Maurer Johann Weidewitsch.**  
im 24. Lebensjahre. Allen Verwandten, Freunden  
und Bekannten zur Kenntnisnahme.  
Reinhard Weidewitsch und Frau nebst Tochter.  
Georg Weidewitsch.  
Gerhard Weidewitsch, z. Z. Cuxhaven.

### Deutscher Bauarbeiter-Verband

Nürtingen-Wülhelmsbaven.

### Nachruf!

Sonnabend abend stark  
nach längerer Krankheit unter  
terner Tätigkeit  
**Johann Weidewitsch**  
im Alter von 24 Jahren.  
Ehre seinem Andenken!  
Der Vorstand.  
Die Beerdigung findet am  
Mittwoch nachm. 3 1/2 Uhr  
von der Kreuzer Kapelle  
aus statt.  
Die Belegten verlan-  
men sich um 3 Uhr bei der  
Kapelle

### Sozialdemokr. Wahlverein

Nürtingen-Wülhelmsbaven.

### Nachruf!

Sonnabend abend stark  
nach langer Krankheit unter  
Parteilgenosse, der Maurer  
**Johann Weidewitsch**  
im blühenden Alter von 24  
Jahren. Wir werden ihm  
ein dauerndes Andenken be-  
wahren.  
Der Parteivorstand.  
Die Parteigenossen werden  
um zahlreiche Beteiligung  
an der Beerdigung gebeten.

### Deutscher Metallarbeiter-Verband

Verwaltungsstelle Brake.

### Nachruf!

Am Sonntag den 3. Aug.  
morgens 5 Uhr, stark nach  
langem Leiden unser lang-  
jähriger Kollege  
**August Glimtemeyer**  
im 32. Lebensjahre.  
Ehre seinem Andenken!  
Der Vorstand.  
Die Beerdigung findet am  
Donnerstag nachm. 7 1/2 Uhr  
in Soltau statt.  
Die Kollegen verlan-  
men sich um 7 1/2 Uhr beim Gast-  
wirt T. Teder.

### Berichtigung.

Die Beerdigung unseres lieben  
Sohnes findet um 3.30 Uhr, nicht  
wie gestern angegeben um 4.30 Uhr,  
statt. Joh. Weidewitsch.

Aus dem Bericht des Parteivorstandes.

IV.

(Schluß)

Frauenbewegung

Das politische so überaus bewegte Berichtsjahr hat die Frauenbewegung mächtig gefördert. Eine starke Beteiligung der Frauen an den Wahlen und Wählervereinsammlungen wurde aus allen Gegenden des Landes gemeldet.

In die Zeit des preussischen Wahlkampfes, gleichsam als Auftakt seines Ringens, fielen auch die Frauenvereinsammlungen, die anlässlich des internationalen sozialdemokratischen Parteitagung in Deutschland stattfanden.

Während Parteivorstand und -Ausführung sich über die Abhaltung der Versammlungen zum Frauentag einigsetzt, erfolgte wie selber die Propaganda durch Zirkulare an die Bezirksleitungen, durch Artikel in der Partei- und Gewerkschaftspressen und durch die Vertretung eines besonderen Hauptzweckes.

Außerdem haben natürlich noch sehr viele Versammlungen stattgefunden, die ganz allgemein der Auslösung sozialistischer Ideen unter den Frauen und ihrer Gewinnung für die Partei dienen.

Das Gemeindefind.

Erzählung von Marie von Ebner-Eschenbach. Nachdruck verboten.

„Babel, lieber, lieber Babel!“ sprach sie, aber sie rief sich nicht los von der führenden Hand, sie stand still und sah ihn mit großen, glühendblauen Augen an.

„Kommen langsam er: in seinem Raus- sagten sich diese Gedanken: diese junge Heilige, wor das keine Schwelmer? . . . Durfte er sie noch so nennen? — War sie's, die so tausendmal in seinen Armen gehalten, geküßt, geberst hatte, — manchmal auch geistlos? — War sie's, deren Schicksal „Singer, Wollweil, Singer!“ ihm zum Liebhaber verleitet hatte, wie oft, wie oft! — War sie's, deren Fährden er verbunden, wenn sie sich wundgelassen bei den Wanderungen von Ort zu Ort, hinter dem Vater und der Mutter her? . . . War sie's?“

Die Oberin wendete sich an die Heberführung der Geschwister. „Run,“ sagte sie, sich freundlich zu Milada wendend. „wer hat denn einst in kindlichem Wortwort gesagt: dich liebe dich nie mehr, sie werden mich nie mehr erlauben, dich zu sehen? . . . Und jetzt ist er da, dein Bruder, begrüßt auch, geht auch die Hände.“

Die Aufforderung mußte wiederholt werden, bevor Babel und Milada ihr nachzukommen wagten, und dann, als Babel die Hand seiner Schwester in der seinen hielt, beängstigte ihn ihr Glücken und das Zagen der Rufe, die an seine Finger klopften. In seiner derben Rechten lag eine

legen sei, daß daneben aber auch, je nach dem Stande der Bewegung in den einzelnen Bezirken, eine besondere Agitation zur Gewinnung weiterer Frauengruppen, die bisher ganz nicht abstrichlich übergegangen, jedoch von der allgemeinen Agitation nicht so recht erfüllt, von Nutzen sein werde.

Internationales.

Da die internationale Situation im Berichtsjahre dauernd außerordentlich gespannt blieb, waren die Beziehungen der deutschen Sozialdemokratie zu den ausländischen Arbeiterparteien sehr lebhaft. Im September wurde ein gemeinsamer deutsch-englischer Aufruf veröffentlicht, der die Unterdrückung der Mitglieder der sozialistischen Fraktionen des englischen Unterhauses und des Kriegsheber und Külturstreiter diesseits und jenseits des Kanals und bewachte den unerlöschlichen Friedenswillen der beiden Kulturnationen.

Der Arbeiterbewegung internationale Sozialistengröße fand am 24. und 25. November in der „Europahalle“ in Basel statt. Diese einzigartige Demonstration des internationalen sozialistischen Proletariats ist in der allgemeinen Lebenswelt eingangs unseres Berichtes bereits erwähnt. Vor dem Kongreß war vereinbart worden, daß Partei und Gewerkschaften je 40 Delegierte nach Basel entsenden sollten.

Als am 12. und 14. April unter französischer Genosse Compo-Morel in Magdeburg und Braunshweig auf Einladung unserer dortigen Genossen über den Kampf unserer französischen Arbeiterpartei gegen die französischen Chauvinisten werden sollte, wurde er in drastischer Weise daran gehindert.

Kassenbericht.

Das Ergebnis des Kassenabschlusses ist nicht unglücklich. Der Kassenbestand am Schluß des Geschäftsjahres war 70 118,30 Mk. höher als im Vorjahre und 315 948,45 Mk. konnten dem Vermögen zugeführt werden.

Die Einnahme aus Beiträgen aus den Organisationen ist nicht befriedigend. Sie ist unter Berücksichtigung der früheren Berichtsperiode gegen das Vorjahr nur um 0,9 Proz. gestiegen, während die Mitgliedszahl eine Steigerung um 1,2 Proz. erfuhr und ob-

gleich eine Anzahl Kreisorganisationen ihren Mitgliedsbeitrag erhöht haben. Der günstige Abfall ist vorwiegend auf den Heberführer der Parteigröße zurückzuführen, der insbesondere 570 787,34 Mark ergab. Bei der Kollation „Vorwärts-Heberführer“ ist im Berichtsjahre noch der Beitrag für das letzte Quartal 1911/12 zur Verbuchung gelangt, so daß die Summe in unserem Abschluß erheblich höher ist als in dem des Vorwärts-Verlages.

Die Ausgaben weisen eine normale Entwicklung auf. Die erheblich höhere Summe bei dem Vollen „Parteidienst“ erklärt sich dadurch, daß im Vorjahre wegen der Reichstagswahl der Kurzus ausgefallen war. Da aus dem gleichen Grunde im Vorjahre auch die Bildungsbereitschaft unterbrochen war, ist es natürlich, daß für den Bildungsausfall in den neun Monaten des Berichtsjahres mehr aufgewendet werden ist.

Parteinachrichten.

Mit der Tagesordnung des Jnaer Parteitagung beschloßigte sich am Sonntag eine Delegiertenversammlung des Sozialdemokratischen Vereins für Halle und den Zoolfreis, die von etwa 170 Delegierten, darunter 7 Genossinnen, besucht war. Reichstagsabgeordneter Amert-Berlin, der Vertreter des Wahlkreises, nahm in seinem Referat über „Taktische Fragen und der Parteität in Jena“ eine die Faltung der Fraktion bei den Deckungsberlagen entschieden maßgebende Stellung ein.

Als am 12. und 14. April unter französischer Genosse Compo-Morel in Magdeburg und Braunshweig auf Einladung unserer dortigen Genossen über den Kampf unserer französischen Arbeiterpartei gegen die französischen Chauvinisten werden sollte, wurde er in drastischer Weise daran gehindert.

Er senkte den Kopf, gepoingt durch ihr Zeben, und sprach: „Ich weiß es nicht.“ „Du weißt es nicht?“ fragte Milada, und als er schwieg, rief sie mit aufsteigender Beförnis die Oberin an: „Er weiß es nicht — ehrwürdige Mutter, wie kann das sein?“

Die Oberin sah Bangigkeit und Narbe sich in den Lügen der Novize malen, sah ihre bleichen Wangen sich immer röter färben und verlor beständig: „Es kann wohl sein. Er hat dir eine löbliche Antwort gegeben, die des Bescheidenden, die seinen Wert nicht kennt. Wir kennen ihn, wir wissen von den Fortschritten, die dein Bruder auf dem Wege des Heiles macht. Dorum auch durfte er keinen Auftrag selbst bestellen und den deinen selbst einholen. Es ist geschehen, und nun, liebe Kinder, laßt euch Rebenohl.“

„Schreibe ihr,“ antwortete Milada, unterbroch sich und richtete einen um Erlaubnis bittenden Blick auf die Oberin. Erst als diese zustimmend nickte, begann sie wieder: „Schreibe ihr, daß mein ganzes Leben nichts ist als ein einziges Gebet für sie und — noch für einen, untern armen unglücklichen Vater . . .“ ihre Stimme hatte sich gelockt, nun erhob sie sich freudigen Klanges — „und auch für dich, lieber, lieber Babel.“

„Schreibe ihr,“ antwortete Milada, unterbroch sich und richtete einen um Erlaubnis bittenden Blick auf die Oberin. Erst als diese zustimmend nickte, begann sie wieder: „Schreibe ihr, daß mein ganzes Leben nichts ist als ein einziges Gebet für sie und — noch für einen, untern armen unglücklichen Vater . . .“ ihre Stimme hatte sich gelockt, nun erhob sie sich freudigen Klanges — „und auch für dich, lieber, lieber Babel.“

„Schreibe ihr,“ antwortete Milada, unterbroch sich und richtete einen um Erlaubnis bittenden Blick auf die Oberin. Erst als diese zustimmend nickte, begann sie wieder: „Schreibe ihr, daß mein ganzes Leben nichts ist als ein einziges Gebet für sie und — noch für einen, untern armen unglücklichen Vater . . .“ ihre Stimme hatte sich gelockt, nun erhob sie sich freudigen Klanges — „und auch für dich, lieber, lieber Babel.“

„Schreibe ihr,“ antwortete Milada, unterbroch sich und richtete einen um Erlaubnis bittenden Blick auf die Oberin. Erst als diese zustimmend nickte, begann sie wieder: „Schreibe ihr, daß mein ganzes Leben nichts ist als ein einziges Gebet für sie und — noch für einen, untern armen unglücklichen Vater . . .“ ihre Stimme hatte sich gelockt, nun erhob sie sich freudigen Klanges — „und auch für dich, lieber, lieber Babel.“







**Der Liebestrank im Kaffee.** Eine tolle Geschichte befallte unlängst die Zittauer Polizeibehörden. Ein Ehepaar aus der Kauffig lebte seit Jahren von einander getrennt. In der besten Ehehälfte erkrankte aber eines Tages die Schilddrüse, den Lebensgefährten wiederzuleben. Sie schrieb an ihn und der Ehemann erfüllte auch das Verlangen seiner Frau. Beide trafen sich in Zittau und feierten, um sich ungehört auszusprechen, in einem dortigen Kaffeehaus ein. Der Mann bestellte zwei Tassen Kaffee. Bald darauf begab sich die Gattin in die Küche, brachte eine Flasche mit Inhalt zum Vorkommen und bot die Köchin, den letzteren den Kaffee beizugeben, denn ihr Mann leide an Magenbeschwerden und sei gewöhnt, nur Kaffee mit dieser Mischung zu genießen. Man schöpft natürlich Verdacht und hielt die Frau für eine Giftmischerin. Die Polizei wurde benachrichtigt, der Inhalt der Flasche untersucht. Es wurde aber festgestellt, daß der Inhalt weder Gift noch geeignet war, jemand an der Gesundheit zu schädigen. Die Frau wurde in ein polizeiliches Verhör genommen und sie erzählte jetzt eine Geschichte vom trassierten Aberglauben. Sie habe erfahren, daß man aus Baumrinnele und Kräutern einen Trank brauen könne, der denjenigen, der diesen Trank genießt, zu heiliger Liebe zu demjenigen Teil entflamme, der diesen Trank dem andern einbeige. Da sie nun ihren Mann immer noch liebe und auch seine Liebe zurückgewinnen möchte, sei sie in ihrem Heimatdorf zu einem Schilddrüsen-Arzt gegangen, von dem man wisse, daß er einen solchen Liebestrank bereiten könne. Der „Weise“ habe ihr auch für Geld einen solchen Liebestrank gegeben.

und nun habe sie sich entschlossen, diesen ihrem Manne beizubringen. Sie sei auch fest überzeugt, daß er nunmehr zu ihr zurückkehren und ihr seine Liebe wieder schenken werde. Da in ländlichen Distrikten der Kauffig der Aberglaube noch stark verbreitet ist, so hat die Zittauer Polizeibehörde beschlossen, in Zukunft derartige Fälle mit Namensnennung der beteiligten Personen öffentlich bekannt zu geben. Man glaubt auf diese Weise abergläubige Menschen am ehesten kurieren zu können.

**Briefkasten.**  
 §. 100. Ihr Arbeitsverhältnis hat auf Ihre Mietverhältnisse keinen Einfluß; wenn Sie Rodenham auch verlassen, die vierteljährliche Mündigungsfrist bleibt deshalb bestehen. Vielleicht können Sie mit dem Hauswirt verhandeln, früher ziehen zu dürfen ohne Einholung der Mündigungsfrist.  
 a. Oldenburg und b. Oldenburg werden gebeten, ihre genaue Adresse nochmals der Redaktion mitzuteilen.

**Veranstaltungskalender.**  
 Mittwoch, den 6. August.  
 Märringen-Wilhelmsbaven.  
 Internat. Guttempler-Orden, Voge, Nordseefahrt. Abends 8 1/2 Uhr: Peterstr. 14.  
 Donnerstag, den 7. Juli.  
 Barel.  
 Verband der Maler. Abends 8 1/2 Uhr im Vereinslokal.  
 Oldenburg.  
 Arbeiter-Abstinenzbund. Abends 8 1/2 Uhr im Gewerkschaftshaus.  
 Barel.  
 Arbeiter-Gesangsverein Frohlin. Abends 8 1/2 Uhr bei G. Janßen.

**Schiffahrts-Nachrichten.**

Donn. 4. August.

**Telegramme des Norddeutschen Lloyd.**

Gold. Brandenburg, nach Newyork, vorgestern in Philadelphia.  
 Gold. Breslau, vorgestern von Baltimore nach der West.  
 Gold. Derslinger, von Ostasien, gestern von Ostasien.  
 Gold. Gisch, nach Australien, gestern von Ostasien.  
 Gold. Großer Kurfürst, Polarfahrt, gestern auf der West.  
 Gold. Hüsem, nach Ostasien, gestern von Ostasien.  
 Gold. Main, nach Newyork und Baltimore, gestern Toper passiert.  
 Gold. Nordern, nach Australien, gestern von der West nach Ost.  
 Gold. Prinz Friedr. Wilh., von Newyork, gestern von Ostasien.  
 Gold. Prinz Carl Friedr., von Ostasien, gestern in Colombia.  
 Gold. Ringel Wier, nach Ostasien, gestern in Potobama.  
 Gold. Rhein, von Baltimore, gestern von Southampton.  
 Gold. Roon, von Newyork, gestern auf der West.  
 Gold. Schambeck, von Ostasien, vorgestern in Ostasien.  
 Gold. Severa Gerboda, nach dem Sa Platz, gestern in Ostasien.  
 Gold. Westfalen, von Australien, vorgestern von Ostasien.  
 Gold. Witternd, von Canada, vorgestern in Hamburg.  
 Gold. Wolf, von Ostasien, heute von Newyork.

**Schwärzer.**

Mittwoch, 6. August: vormittags 3.55, nachmittags 4.00



Tausendfach bewährte Nahrung bei:  
**Brechdurchfall,**  
**Diarrhöe,**  
**Darmkatarrh, etc.**

**2 Pfg. das Stück**

**Lupa Cigaretten**

**Trustfrei!**

Oriental-Tabak-u. Cigaretten-Fabrik "Yenidze" Jnh. Hugo Zietz, Dresden.

**St. Johanni-Brauerei**

Wilhelmsbaven, Röntgen u. Niederlage Sinterstr. 22, empfangt ihre anerkannt ganz vorzüglichen, nur aus Malz und Hopfen hergestellten **Biere** hell nach Wilmer Art, dunkel nach Münchener Art, in Gebinden und Flaschen.

**Automobil-Fahrten billig.** von Halle. Tel. 242.

**Zu vermieten Laden** in unterm Schauler Gölzerstraße 41 - Jedlinsstraße 2, einl. Jantelheizung 840 Mk. per Jahr.

**Abels & Freudenbahl** - Märringen.

**Tapeziererhilfe** sofort gesucht. Märringen, Schloßstraße 2.

**Lüchtiger Wirtsvertreter** - gesucht. - G. Rathmann, Rönigstraße.

**Knecht gesucht.** Borgwardt, Reuengoben 97.

**Gesucht** ein oder zwei Arbeiter zum Pflanzentragen.

**Gesucht** Frisch, Mülletstraße 9.

**Gesucht** eine altturalische Waffrau. Frau O. Künzer, Bismarckstr.

**Gesucht** auf sofort ein älteres Mädchen für häusliche Arbeiten. Frau D. Seinen, Röntgenstr. 10.

**Was wissen Sie** von der neuen Waschmethode? Versuchen Sie Persil u. Sie brauchen nie mehr ein anderes Waschmittel, denn **Sie stehen sich besser** mit Persil und sparen viel Ärger, Zeit, Arbeit und Geld!

Ueberrall erhältlich, nie teuer, nur in Original-Paketen.

**Persil** das selbsttätige **Waschmittel** Der große Erfolg!

HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Henkel's Bleich-Soda.

**Wieder eine Ladung** neuer kleiner **Futter-Kartoffeln** eingetroffen.

**Folkert Wilken** Märringen, Brunnenstraße 3, Fernsprecher 634.

**Fahrräder** emailiert, vernickelt und repariert lauber und billig!

**Adolf Eden, Mechaniker** Märringen, Hölzerstr. 12

**Volksküche Märringen** Mittwoch: Reis mit Rindfleisch.

**Wohnung gesucht** (zwei bis vierzimmerig), möglichst mit Stall und Gartenland, zum 1. Oktober in Kraumboden oder nächst Umgebung. Offerten unter N. V. 325 an die Exped. h. Bl.

**Die Guettasten** Berlin c 6 W 48

**Bunte Blätter für Humor u. Kunst**

**Das humoristische Lieblingsblatt d. deutschen Hauses**

Viertel 13 Hefte im Abonnement M 3,- Einzel Nummer 30 Pfg. zu bez. d. alle Buchh. u. d. d. Post. Probe Nr. gr. v. Berg

**Konsum- u. Sparverein** für Märringen und Umg. Einz. Gen. mit beschr. Haftpflicht.

**Unsere Sparkasse** ist täglich geöffnet von 10 bis 1 Uhr vorm., von 4 bis 6 Uhr nachm., aus. Sonntags nachm. Einlagen werden mit 4 Proz. verzinst. Sparkarten sowie Sparmarken à 10 Pf. sind in allen Verteilungsstellen zu haben. Nähere Angaben sind auf den Sparkarten enthalten. Zur Erleichterung der Beschaffung von Kohlen für den Winter bitten wir, unsere Sparmarken in den Verteilungsstellen abzugeben. Der Vorstand.

**Erfinder** erhalten in allen Angelegenheiten kostenlos Auskunft. 1000 Erf. Probleme mit Erfindungen über Patentwesen 30 Pf. Garantie für strengste Geheimhaltung. Patent-Ingenieur-Bureau Hartlhaler & Schmidt, Breslau II.

**Holzrouleaur** Jalousien, Rolläden, in verschied. Stärken und Breiten aus best. Material, in best. Ausführung. - liefert - Eduard Dittmann Verbandsleitung, Märringstr. 20.

**Von der Reise zurück.** Dr. Brehme Königstraße 37.

einmalige Taube. Tom. Zogellogen Reichstraße 44, part. 2.

**Carl Bastian** G. m. b. H. Erstklassiges photographisches Atelier Marktstraße 29b/c.

Von allen Porträtaufnahmen werden vier Probekopie ohne besond. Berechnung zur Wahl vorgelegt. Die Bestellungen werden nur von solchen Aufnahmen ausgeführt, die vollkommen einwandfrei und den Beifall unserer Kunden finden. Solide Preise für alle Ausführungen.

**Zurückgekehrt.** Dr. Andreas, Spezialarzt für Geburtshilfe und Frauenkrankheiten.

1 Schlafzimmer, geitrt, 180 br. Schrank mit Spiegel, 1 Küche mit Kamin, 1 Speisezimmer mit eich. Lederstühlen, Umbau ums Sofa, habe ich sofort gegen Rasse abzugeben. Unter besonderen Umständen ist die Einrichtung für Brautleute sehr billig.

**Frau Ledertreu, Märringen.** Mülletstraße 21, 11.

**Mietquittungsbücher** - empfehlen - Paul Hug & Co.